

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
erscheint vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarorten  
Nr. 126  
außerhalb Nr. 135.  
Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
erscheint vierteljährlich  
50 Bl.



Verlagspreis  
Nr. 11.

Belegpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Bg. die  
einmalige Beleg-  
bei Wiederholungen  
entprechender Rabatt.

Reklame 15 Bg.  
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 193

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 24. August.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

## Die Demokratisierung der Türkei.

Während alle Blicke auf das türkische Reich gerichtet sind und man täglich auf Nachrichten aus der europäischen Welt wartet, ist es nicht unpassend, sich wieder einmal an der Hand der Geschichtsbücher zu den früheren Zuständen jener Länder zu vergegenwärtigen. Wir benutzen Drogens historisches Handbuch und Roberts „Karten und Skizzen zur außereuropäischen Geschichte der letzten Jahrhunderte“. Da finden wir den größten Umfang der europäischen Türkei am Ende des 17. Jahrhunderts. Der Wendepunkt ist die vergebliche Belagerung von Wien im Jahre 1683. Die Türken vor Wien! Man muß sich das nur richtig ausdenken, um den Wechsel der Zeiten zu ermessen. Fast zwei Jahrhunderte lang war die deutsche Ostmark von der osmanischen Macht bedroht. Das osmanische Reich ging am Adriatischen Meere bis nach Dalmatien und erstreckte sich dann mit gelegentlichen Eingriffen nach Steiermark bis Preßburg. Von da lief die Grenze hinüber zu den Karpathen, überstieg sie am Pruth und umfaßte die Bulowina, Rumänien, Bessarabien und ganz Südrußland. Ganz abgesehen von allen asiatischen und afrikanischen Besitzungen, war das Türkische Reich eine allererste Großmacht. Auf der Karte „Europa nach dem Westfälischen Frieden“ ist es ausgebreiteter als alle übrigen damaligen europäischen Mächte. Von da an aber beginnt das Sinken.

Es ist sicherlich ein vergebliches Bemühen, sich zu fragen, wie die Weltgeschichte gegangen wäre, wenn die Türken Wien erobert hätten, aber nahe genug ist es gewesen, und niemand wird behaupten, daß es nicht geschehen konnte. Dann würde vielleicht nicht Polen, sondern Deutschland zerrieben worden sein. Damals war Deutschland fast so zerbrochen wie heute das Osmanische Reich und diente den Großmächten als Platz für Projekte. Das ist die größte innereuropäische Verschiebung innerhalb der letzten zwei Jahrhunderte, daß das Deutsche Reich sich erholt hat und daß von Wien aus die Donauebene wiedergewonnen wurde. Es wird bei uns viel zu leicht vergessen, welche unerklärlichen Verdienste um das ganze Deutschland sich im 17. und 18. Jahrhundert die österreichische Monarchie erworben hat. Wir und unsere Kinder werden viel zu einseitig in brandenburg-preussischer Geschichte erzogen, um ein volles Gefühl dafür zu haben, was auf dem Spiel gestanden und was Oesterreich geleistet hat.

Bei der Zurückdrängung der Türken arbeiteten auf europäischem Gebiete drei Kräfte zusammen: Oesterreich, Rußland und die von den Türken unterworfenen Völker. Die letzteren sind es, die jetzt unsere Aufmerksamkeit fesseln. Es handelt sich um einen Teil Nordslawen (Slowaken, Ruthenen), um alle Südslawen (Slowenen, Kroaten, Serben, Bulgaren), um Magyaren, Rumänen, Albanier, Griechen. Alle diese waren zu türkischen Untertanen gemacht worden, ohne jemals Türken werden zu können. Darin lag die Schwäche dieses gewaltigen Reiches, das niemals zur Volks- und Kulturgemeinschaft sich auswaschen konnte. Es konnte so lange bestehen, als zum Staatsbetrieb keine allgemeine Nationalgeföhrnung nötig war u. die Nationalgeföhrnung der Herrschaftsklasse genöge. Jede Demokratisierung aber mußte diesen rein militärisch aufgebauten Staat ruinieren. Unter Demokratisierung verstehen wir in diesem Zusammenhang jede Art von Selbstständigkeitsgefühl der Masse, die Anfänge der Bildung, das Leben und öffentliche Reden. Sobald die Anechtswölder zu denken anfangen, mühen sie dort anzuknüpfen, wo sie vom Türken überwältigt worden waren, bei ihrer alten Freiheit. Ebenso wie die Deutschen in der Zeit ihrer tiefsten Verbundenheit sich am Traume vom Kyffhäuser aufrichteten, das heißt an der Erinnerung einer stärkeren Vorzeit, so trägt fast jedes der von den Türken unterworfenen Völker ein verlorenes Ideal mit sich herum, ganz

so, wie wir es ja auch an den Polen beobachten können. Ungarn träumt von seiner alten Königs-herrlichkeit im 11. Jahrhundert, Serbien träumt von seiner Größe im 14. Jahrhundert, Bulgarien von einem noch früheren Glanze im 10. Jahrhundert. Das alles liegt verworren und wohl nur den Studierten genauer bekannt weit dahinten, aber Völder sind zähe und streiten sich um nichts lieber als um ganz alte Rechte. Und gerade besetzte Anechtswölder brauchen Vergangenheit, um in der Gegenwart leben zu können. An wenigen Stellen der Weltgeschichte kann man so mit Händen greifen, wie ungenügend eine bloß materialistische Geschichtserklärung ist, als an dem mühsamen Aufsteigen der Völder, die unter dem Halbmond lagen. Was in ihnen gegen die Türken sich erhob, war nicht zuerst das Wirtschaftliche, denn gerade die wenigen Leute, die wirtschaftlich voran wollten, waren oft vor allen Kämpfen bange und fanden sich am ersten mit der vorhandenen Macht ab. Was aufstand, war die Volkseele, die kaum selber noch lebte. Dabei halfen die Mächte mit bewährter Militärpolitik: Oesterreich und Rußland, und es kam allen Unterworfenen zu Hilfe die innere Zerföhrung des osmanischen Staates, der es nicht fertig brachte, ein über allen Zweifel erhabenes Erbfolgerecht der Herrschenden festzustellen. Die Vielweiberei zeigte sich als politisch gefährlich, weil sie den Thron der Mitbewerber um den Thron zur Notwendigkeit machte. Der Sultansstaat kann von oben her kein Rechtsstaat werden.

So stiegen also im Laufe der Zeit wieder-geborene Nationen in die Höhe. Wir haben Rumänien sich erholen sehen, Bulgarien und auch Serbien. Wir sehen Griechenland sich zurechtfinden. Ueberall ging es anfangs mit viel Mühseligkeiten und Rückschlägen, und auch heute scheint das Staatsgefüge und die öffentliche Moral an einigen Stellen noch ziemlich fragwürdig, aber im ganzen darf nicht bezweifelt werden, daß die Befreiung gelungen ist. Jeder dieser Staaten ist in seiner Weise fortschrittlicher als die Türkei. Diese hat zwar noch immer mehr Tradition, Aristokratie, alte Macht und Würde, aber sie ist auf den reinen Verteidigungszustand zurückgedrängt. Die jungtürkische Militärrevolution war ein Versuch, sich aus der Passivität noch einmal zur politischen Aktivität aufzurichten; aber das eben ist das Ereignis der letzten Wochen, daß die Revolutions-politik scheinbar am Ende ihrer Kunst angelangt ist. Sie findet die Formel nicht für die Albanier. Und das ist nicht zufällig, sondern zeigt uns den Kern der Schwierigkeiten. Wenn es sich nur um persönliche Mißgriffe des Komitees handelte oder um Nachwirkungen alter Korruption, so würde man die Sache der jungen Türkei nicht verloren geben müssen, aber es steigen Fragen in weiterer Ferne auf, die für sie fast unlösbar sind. Die Anechtswölder hören den Ruf der Demokratie, u. sobald sie ihn hören, machen sie Versuche, selbstständig zu werden. Was soll ihnen gegenüber getan werden? Zwang oder Freiheit? Beides entfernt sie innerlich vom Osmanentum.

Ueberall wirkt die Demokratisierung der Bevölkerung nationalisierend, selbst wenn die Demokratie selber als übernational bezeichnet mag. Wir sehen es an den Polen, an den Tschechen, an den Italienern usw. Die Demokratisierung ist darum im Grunde eine Stärkung für Nationalstaaten wie England, Frankreich, Deutschland, aber eine Zerföhrung für vielsprachliche und übernationale Gebilde wie Oesterreich und die Türkei. Oesterreich hat sich mit wahrhaft großer Mühe durch seine demokratische Zerföhrung hindurchgerettet und steht noch nicht am Ende der inneren Dämpfe. Die Türkei aber hat es schwerer als Oesterreich, da sie noch weniger Einheitskultur besitzt und weniger Glauben an ihre eigene Zukunft und Notwendigkeit.

Uns Deutschen sind die Türken seit Jahrzehnten achtsamer politische Freunde gewesen, und wir haben an ihrer Art ein natürliches Wohlge-

fallen gehabt. Es würde für unsere Politik ein böster Verlust sein, wenn das Türkische Reich weiter zerbröche. Deshalb bedauern wir es, daß unser Auswärtiges Amt nicht gleich im Anfang des türkisch-italienischen Krieges die Türken fester unterstützte. Es wäre dadurch die jetzige türkische Krise sicher hinausgeschoben worden. Aber was geschehen ist, das ist geschehen, und heute können wir nichts anderes als zusehen und hoffen, daß die im Fern gesunde jungtürkische Bewegung sich neu herauswächst und unter Führung von Männern mit größerer Lebenserfahrung Schritt für Schritt ihren alten schwer bedrückten Staat aufrechtstellt und verteidigt. Friedr. Kaumann.

## Landesnachrichten.

Altensteig 24. August.

\* Die badischen Ferienfahrer sind am Ende ihres hiesigen Aufenthaltes angelangt. Für den morgigen Sonntag ist nach der Kirche ein Parademarsch auf dem unteren Marktplatz, nachmittags 3 Uhr ein Konzert in der hiesigen Kirche und abends ein Fackelzug vorgesehen. Am Montag werden unsere Gäste aus Baden wieder abreisen und man wird sie hier nur ungern scheiden sehen.

\* Kein Typhus. Dem „Gesellschaftler“ in Nagold wird von hier berichtet, daß ein unheimlicher Gast, der Typhus, in unsere Gegend eingedrungen zu sein scheint und außer Erwähnung des bekannten Hochdorfer Falles, von dem wir im Donnerstagblatt berichteten, gesagt, daß von Heberberg zwei Kranke ins Nagolder Krankenhaus verbracht werden mußten, bei denen ebenfalls Typhuserkrankung vorzuliegen scheint. Letzteres trifft nicht zu und es liegt keinerlei Grund zur Beunruhigung vor. Aus Jumbweiler waren 2 Kranke ins Nagolder Krankenhaus gebracht und zwar Vater und Sohn. Der 43jährige Sohn ist an Lungentuberkulose gestorben und schon gestern beerdigt worden und der Vater wurde aus dem Krankenhaus entlassen. Typhus lag auch bei ihm nicht vor. — Zu dem Hochdorfer Fall ist zu berichten, daß das Mädchen den Typhus überstanden hat. Der Typhus ist somit aus unserer Gegend bereits wieder verschwunden.

\* Vom Wetter. Das Wetter ist auch in der Schweiz trübsalig. Aus St. Gallen wird berichtet, daß auf den Appenzeller und Bündner Bergen viel Neuschnee gefallen ist. Vom Bodensee wird berichtet, daß in den Bergen des Rhätikon und der Silvretta wieder Neuschnee gefallen ist. Derselbe liegt auf der Höhe sowie auf Gletschern 30 bis 40 Zentimeter tief.

\* Förster. Der kgl. Forstdirektion ist genehmigt worden, den staatlichen Forstwerken bei vorwurfsfreier Führung nach Zurücklegung von 25 Dienstjahren nach der definitiven Anstellung den Titel „Förster“ zu verleihen; die bisherige dienstliche Stellung der Forstwärter bleibt durch diese Aenderung unverändert.

\* Nagold, 23. Aug. Mit dem Wochenmarkt wird über den Herbst wieder ein Obstmarkt verbunden. Der erste Obstmarkt soll am 7. Sept. stattfinden.

\* Freudenstadt, 24. Aug. In Hallwangen brachte der Sohn des Waldhornwirts Steiner die Hand in die Zutterschneidmaschine, so daß sie gequetscht wurde. Es trat Starrkrampf ein, dem der 26jährige Mann erlag.

\* Hirsau, O. Calw, 23. Aug. Der Eisenbahnbeamte, der in Hirsau als Kurgast weilte und seit mehreren Wochen vermißt wurde, ist nunmehr als Leiche aus der Nagold gezogen worden.

\* Schönmünzach, 23. Aug. Auf der Hornsgründe wird der Besitzer eines Gasthauses in Seebach südlich vom Turm in dessen unmittelbarer Nähe einen Hotelbau aufführen.

|| **Bom Murgtal**, 23. Aug. (Eisenbahn-Bienenzucht.) In Oberisrot ist vor einigen Wochen ein großer Bienenstand errichtet worden. Um die Bienenzuchtlichen Bestrebungen der Eisenbahn zu fördern, fand hier eine Bienenzuchterversammlung statt, zu der sich gegen 100 Eisenbahner aus allen Gegenden des Landes eingefunden hatten. Pfarrer Gräbener leitete die Versammlung und hielt einen Vortrag über „Weidebienenzucht“, sowie über „Wohl- und Rasenzucht“. Welches Interesse die Eisenbahnverwaltung der „Eisenbahn-Bienenzucht“ entgegenbringt, zeigte u. a. die Anwesenheit des Generaldirektors der Großb. Bad. Eisenbahnen, Geh. Rat Roth-Karlsruhe, des Betriebsinspektors Dr. Pfeffeler und der Oberbauinspektoren Biehler-Rastatt und König-Gernsbach. Auch Bürgermeister Jung-Gernsbach war erschienen. Geh. Rat Roth erklärte, daß die Generaldirektion der Frage der Bienenzucht rege Aufmerksamkeit zuwenden werde, wie denn die Eisenbahnverwaltung einen Sammelwagen zum Transport der Wandervölker zur Verfügung gestellt habe. Da die Beamten an den Rebenstellen gute Gelegenheit zum Betrieb der Bienenzucht haben, wurden ihnen seitens der Bahnverwaltung Mittel zur Errichtung von Bienenständen angewiesen.

|| **Mönchberg**, O. A. Herrenberg, 23. Aug. Beim Garbenlegen ist der 67 Jahre alte Weber Johs. Kregisch so unglücklich vom Scheunenboden auf die Tenne gefallen, daß er sich das Rückgrat und den Brustkorb schwer verletzten und unter qualvollen Schmerzen seinen Verletzungen erlag.

\* **Horb**, 23. Aug. Dem Schultheiß Bühner in Mühlheim sind in seinem Hopfengarten 260 Stück Hopfenstöcke abgeschnitten worden. Der Täter ist in die Schweiz entflohen.

|| **Tübingen**, 23. Aug. In Jettensburg hat eine Kuh des Bauern Rozer drei lebende Kälber zur Welt gebracht. Sowohl die Mutter wie die drei Töchter — die neugeborenen sind sämtlich weiblichen Geschlechts — sind munter. Wenn da das Fleisch nicht bald billiger wird, dann ist freilich alle Mühe verloren.

|| **Stuttgart**, 23. Aug. Die starken Regenfälle der letzten Zeit haben zu einem Austritt der Schag geführt; die Wassermassen machen die so nötigen Feldarbeiten unmöglich und vernichten einen großen Teil der Fruchternte. Auch in den Weinbergen macht sich das schlechte Wetter schon recht bemerkbar.

\* **Stuttgart**, 23. Aug. Eine junge Dame aus einer bekannten bürgerlichen Familie Stuttgarts, Fräulein Alice Lipp, ist vom König unter dem Namen einer Freilin v. Balois in den Freiherrenstand des Königreichs aufgenommen. Fräulein Lipp ist eine Tochter des früh verstorbenen Inhabers der bekannten Hofpianosabrik Richard Lipp und Sohn, Robert Lipp und dessen Gattin, geb. Weisbarth, aus der bekannten Holzhandlungsfamilie in der Gartenstraße. Die Witwe Lipp heiratete später den Leutnant a. D. Freiherrn Alfred v. Balois, ehemals im Infanterieregiment Nr. 19, einen Bruder des verstorbenen ehemaligen Hofmarschalls der Herzogin Vera, der seine Stieftochter an Kindesstatt angenommen hat.

|| **Stuttgart**, 23. Aug. Gegenüber der Nachricht des Beobachters, daß von der Württ. Vereinsbank in letzter Zeit drei Millionen Hypotheken gefällig geworden seien, um einen höheren Zinssatz zu erzielen, teilt die Verwaltung mit, daß der Betrag der im Laufe dieses Jahres zur Kündigung gekommenen Darlehen, bei denen die Kündigung nicht in Rücksicht auf die Verhältnisse des Schuldners oder den geltenden Grundstücksersatz erfolgt sei, sich insgesamt auf nicht einmal den 10. Teil des Betrages von 3 Millionen belaufe. Es handle sich durchweg um Hypotheken, die — nachdem die Kündbarkeit auf eine Reihe von Jahren ausgeschlossen war — im Laufe d. J. kündbar geworden seien.

|| **Stuttgart**, 23. Aug. Das Luftschiff „Victoria Luise“ wird voraussichtlich am Sonntag, den 1. September wieder eine Fahrt von Baden-Doß nach Stuttgart ausführen und auf dem Ganahatter Wosen einen Passagierwechsel vornehmen. Auch zum Fränkischen Volksfest in Craillsheim am 23. September ist eine Fahrt des Luftschiffes von Baden-Doß nach Craillsheim geplant.

|| **Marbach a. N.**, 23. Aug. Um der Zigeunerplage vorzubeugen hat der Bezirksrat beschlossen, in die neuen Steinlieferungsverträge die Bedingung aufzunehmen, daß künftig zum Schlagen des Steinmaterials für die Amtsförperschaftsstrasse keine Zigeuner oder ähnliche fahrende Leute verwendet werden dürfen.

|| **Göppingen**, 23. Aug. (Zum Fall Kinkel.) Des Oberamts hat die Beschwerde des Abgeordneten Kinkel gegen den Gemeinderatsbeschuß, durch den er seines Amtes als Ortskrankenkassenkontrolleur enthoben worden war, verworfen. Es steht dem Abgeordneten nur noch die Beschwerde bei der Kreisregierung offen.

\* **Craillsheim**, 23. Aug. Infolge anhaltender Regengüsse ist die Jagst talabwärts über die Ufer getreten und hat das Gelände weitläufig überschwemmt. Die Wassermassen nehmen langsam, aber andauernd zu.

|| **Friedrichshafen**, 23. Aug. Zum Führer des Berliner Zeppelinkreuzers, der vom 1. Oktober ab in Johannistal stationiert wird, ist Kapitänleutnant Hanne ernannt worden, der schon seit dem 1. April zur Deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft abkommandiert ist. Vor einigen Tagen hat Kapitänleutnant Hanne vor einer Kommission unter dem Vorsitz des Grafen Zeppelin seine Prüfung als Luftschiffführer abgelegt. Er ist der Sohn eines Hamburger Pastors.

#### Die Flugspende.

|| **Stuttgart**, 23. Aug. Die Sammlungen für eine Nationalflugspende haben zu einem außerordentlichen befriedigenden Resultat geführt. Nach Mitteilungen der Zentralsammelstelle beläuft sich die Gesamtsumme der Sammlungen auf fünf Millionen Mark, die bei verschiedenen Bonten deponiert wurden. Damit übersteigt schon jetzt die deutsche Flugspende die französische, die nur rund 3 einhalb Millionen erbrachte, um rund 1 einhalb Millionen Mark, welche Summe sich aber noch beträchtlich erhöhen wird durch die für den Herbst geplanten Blumentage und die Ausgabe einer Flugspendemedaille. Man hofft, durch diese Veranstaltungen mindestens noch eine Million Mark zu sammeln, so daß die Gesamtflugspende sich auf 6 Millionen Mark belaufen dürfte. Der Schluß der Sammlungen ist für den Spätherbst in Aussicht genommen. Alsdann soll ein Auktorium aus Mitgliedern des Generalstabs, Technikern und Finanzleuten gebildet werden, das über die Verwendung und die weitere Verwaltung der Spende zu beschließen haben wird. Durch eine Rundgebung der Reichsregierung an das deutsche Volk soll der Nation der Dank für die Opferwilligkeit ausgesprochen werden. Aus Württemberg wurden, wie das Neue Tagblatt hört, bis jetzt 55 000 M. nach Berlin abgeliefert. Zwar haben sich inzwischen wieder einige tausend Mark angesammelt, aber das Ergebnis ist mehr als bescheiden.

#### Aus dem Reich.

|| **Wormsheim**, 23. Aug. Gestern nachmittag verfuhr die Frau Barlas, zwei Kinder ihrer Schwester, ein Pflögekind und sich selbst in ihrer Wohnung mit Leuchtgas zu vergiften. Durch den Gasgeruch wurden die Hausbewohner aufmerksam u. es konnten sämtliche Beteiligten gerettet werden. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

\* **Mannheim**, 23. Aug. Der Streik der hiesigen Schmiede ist nach neunwöchiger Dauer abgebrochen worden. Nächsten Montag wird die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

\* **Quisburg**, 23. Aug. Bei einem Gerüstesturz am neuen Kruppischen Drahtwalzwerk kürzten 7 Arbeiter ab. Zwei sind tot, zwei schwer und drei leicht verletzt. Das Gerüst ist vor der Fertigstellung von den Arbeitern bestiegen worden.

|| **Berlin**, 23. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über die landwirtschaftliche Unfallversicherung vom 23. Juli 1912.

#### Die Königin von England in Deutschland.

|| **Kaiserslautern**, 23. Aug. Heute nachmittag um 3.10 Uhr erfolgte im Sonderzug die Abfahrt der Königin von England und der Prinzessin Mary. Die englischen Herrschaften wurden von dem Großherzog, der Großherzogin, dem Erbprinzen und der Großherzogin-Witwe zum Bahnhof geleitet, wo im Fürstentempel die Verabschiedung stattfand.

|| **Berlin**, 23. Aug. Die Königin von England ist heute nachmittag um 5.10 Uhr von Neustrelitz kommend mit der Prinzessin Mary auf dem Steintiner Bahnhof angekommen. Sie fuhr zunächst nach dem Hohenzollern-Museum und startete dann der englischen Botschaft einen Besuch ab. Um 9.40 Uhr erfolgte die Abreise vom Lehrter Bahnhof aus.

#### Russländisches.

\* **Chartres**, 23. Aug. Der Flieger Franz, der einen Flug von Paris nach Berlin unternommen hat, ist bei Mons abgestürzt und mit der Eisenbahn hierher zurückgeführt.

|| **London**, 23. Aug. Am Morgen des in der Krongeschichte zu Clapton aufgebahrten Generals der Heilsarmee, Booth, wurde heute ein Franz S. M. des deutschen Kaisers aus weißen Lilien niedergelegt, den der zur deutschen Botschaft kommandierte Leutnant von Bülow überbrachte. Er hat auch Befehl erhalten, der Familie Booths die Teilnahme des deutschen Kaisers auszusprechen.

\* **Saloniki**, 23. Aug. Nach einer Meldung der Regierung des Bilajets Janina kehrten alle Arnautenführer von Argyrokaströ, Balona, Berat, Tirana und Elbasan mit ihren Anhängern in ihre Dörfer zurück. Hassan Bey und andere Arnautenführer erklärten, daß die Arnauten bestimmt auf die Erhaltung der getroffenen Abmachung rechnen.

#### Vermischtes.

§ Ein tübler Scherz, der vom Gericht als Wahlfälschung aufgefaßt wurde, hat zur Verurteilung eines Kaufmanns in Essen geführt. Wie der „Köln. Volksztg.“ berichtet wird, hat Kaufmann W. bei der Reichstagswahl am 25. Januar, angeblich, um sich einen Scherz zu machen, seinen 16jährigen Lehrling mit dem Auftrage geschickt, für ihn zu wählen. Ausgerüstet mit einer Legitimationstafel des W. begab sich der Lehrling in das Wahllokal und erklärte, beauftragt zu sein, für seinen Chef zu wählen. Selbstverständlich wurde der junge Mann abgewiesen. W. schickte nunmehr den bei ihm beschäftigten 20 Jahre alten R. in das Wahllokal, ebenfalls mit dem Auftrage, für ihn zu wählen. R. tat das. Noch bevor er das Wahllokal verlassen hatte, wurde der Schwindel von einem, der W. persönlich kennt, aufgedeckt, und R. festgenommen. In der Verhandlung vor der Strafkammer in Essen blieb W. bei seiner Erklärung, er habe sich nur einen Scherz machen wollen. Er habe angenommen, daß der Lehrling sofort aus dem Lokale verwiesen werden würde. Auch habe er angenommen, daß R., der trotz seines Sechzehn- bis Siebzehnjährigen Mache, nicht zur Wahl zugelassen würde. Letzterer, als Zeuge vernommen, bekundete, er habe geglaubt, zur Wahl für W. berechtigt zu sein. Das Gericht verurteilte W. zu fünf Tagen Gefängnis.

#### Literarisches.

**Stroßengebuch für das Deutsche Reich.** Neue, ab 5. Juli 1912 gültige Fassung. Taschenformat. Preis M. 1,10. Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung, L. Lauf, Altensteig.

#### Handel und Verkehr.

\* **Laufen a. N.**, 23. August. (Gerstenpreise.) Die hiesige Getreideverkaufsgenossenschaft bezahlte ihren Mitgliedern für neue Gerste 10,60 Mark pro Ztr. Den Konsumenten dürfte demnach der Zentner auf 11 M. zu stehen kommen.

#### Konkurse.

Christian Schönau, Bäcker und Wirt in Bödingen. — Nachlaß des am 27. Juli 1912 gest. August Michel, gewes. Weinhändlers, und dessen versch. Erbschaft Pauline, geb. Müller in Waldsee.

#### Vorausichtiges Wetter.

am Sonntag, den 25. Aug.: Mäßig wolkig, kein wesentlicher Niederschlag, mittelwarm.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei in Altensteig.  
Verantwortlicher Redakteur L. Lauf, Altensteig.

**MAGGI'S Suppen**



sind die besten!

— Mehr als 35 Sorten. —

Achtung vor Nachahmungen!

Kann die Ernte eingebracht — wird die Herbstsaat schon bedacht.

Zu einer sorgfältigen Saatbestellung gehört unbedingt auch die richtige Düngung, denn Höchstserträge können nur dann erzielt werden, wenn auch neben Stallmist oder eventuell Gründüngung noch kräftig und in richtiger Weise mit Kunstdünger nachgeholfen wird.

Herr Gutsherr Eugen Phillips in Osterburken dängte beispielsweise einen Spelzschlag, für die Gewinnung von Grünfarn, auf mildem Lehmboden ganz gleichmäßig mit Stalldung und gab außerdem noch eine Volldüngung mit 400 Kilogramm Thomasmehl, 200 Kilogramm Kalisalz und 200 Kilo Chilisalpeter pro Hektar. Um nun zu sehen, ob sich nicht eine noch stärkere Düngung lohnte, erhöhte er auf einem Teil des Feldes die Thomasmehlgabe auf 800 kg pro Hektar. Lediglich durch die verstärkte Thomasmehlgabe, die pro Hektar nur 20 Mark Mehrkosten verursachte, wurden die pro Hektar 450 kg gegebene Grünfarn im Werte von rund 125 Mark mehr geerntet und außerdem noch das grüne Stroh gehäckselt als Futtermittel den Kühen vorgelegt. Also brachte hier das für die stärkere Thomasmehldüngung ausgegebene Geld 625 % Zinsen.

**Gemeinde Fünfbrunn, A. Nagold.**

Zur Erstellung eines neuen Schulhauses sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

|                              |      |      |
|------------------------------|------|------|
| Grabarbeit und Chauffierung  | 1030 | Mark |
| Mauer- und Steinhauearbeit   | 9260 | "    |
| Zimmerarbeit                 | 6680 | "    |
| Gartenzaun                   | 550  | "    |
| Schindelschirm               | 1150 | "    |
| Sipferarbeit                 | 2050 | "    |
| Schreinerarbeit              | 5000 | "    |
| Glasarbeit                   | 2140 | "    |
| Schmiedarbeit                | 220  | "    |
| Schlosserarbeit              | 580  | "    |
| Flaschnerarbeit              | 690  | "    |
| Blitzableiter                | 140  | "    |
| Wasserleitung                | 230  | "    |
| Austricharbeit               | 1260 | "    |
| Tapezierarbeit               | 250  | "    |
| Eisen- und Ofenlieferung zc. | 1870 | "    |

Baranschlag, Pläne und Bedingungen liegen beim Schultheißenamt Fünfbrunn zur Einsichtnahme auf, wo auch die Offerte geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt bis spätestens Montag, 2. September, vorm. 9 Uhr einzureichen sind.

Der Oeffnung der Offerte können die Bewerber anwohnen. Nachgebote werden nicht angenommen, auch behält sich die Gemeinde die Auswahl unter den Bewerbern vollständig frei.

Unbekannte Bewerber haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizubringen.

Altensteig, 24. August 1912.

Oberamtsbaumeister Köbele.

Altensteig-Landau.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 29. August in das Gasthaus zur „Traube“ in Altensteig

freundlichst einzuladen.

Friedrich Koller

Luisa Köhnelein

Sohn des Joseph Köhnebacher, Messer-  
Schmied's in Altensteig.

Tochter des Robert Köhnelein, Hotelier  
in Landau, Pf.

Kirchgang um 12 Uhr in Altensteig.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Fröhlich macht Essig.

Sauer macht lustig.  
Fröhlich & Co. Zeitz.

Fröhlich's Essigextracte  
„Reinsauer“ 80%  
„Weinsauer“ 60%

Fröhlich's Lockerbissen  
(Tafelsoße u. Saucen.)  
Verkauf wo Plakats.

**Bieh-Verkauf.**

Montag, den 26. ds. Mts.

von morgens 8 Uhr ab

haben wir einen großen Transport erstklassige

schöne Milchkühe,  
trächtige Kalbinnen



in unserer jetzigen Stallung im Gasthaus z. „Traube“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin u. Max Zürndorfer  
aus Aegingen.

Altensteig.

**Mädchen-Beluch.**

Ein solides jüngeres Mädchen sucht Frau Otto Kaltenbach.

Altensteig.

Einen guterhaltenen

**Zweischaarpfug**

von Gebr. Eberhard verkauft für 25 Mark

J. A.

Chr. Bühler, Schmiedmstr.

Altensteig.

Eine eiserne

**Bettlade  
samt Bett**

noch neu, hat zu verkaufen, wer? — sagt die Redaktion.

Seielbronn.

Birk 4—5 Bentner

**Birnen**

zum Mosten

hat zu verkaufen

Wirt Großmann.



**Bohnenhobel und  
-Schnitzler**

empfiehlt

Karl Henssler, Altensteig

**Gefundenes Geld**

ist es, wenn Sie bei Bedarf in Herren- und Knaben-Stoffen

unser

Rester-Angebot besserer Qualität berücksichtigen. Verlangen Sie sofort durch Postkarte Restermuster; wir liefern hiervon Coupons in allen Längen enorm billig!

Lehmann & Assmy, Tuchfabrik  
Spremberg, Postfach 10

**Junger Mann kann sich zum  
Chauffeur**

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter  
Offenburg i. Baden.

Zwexenberg.

**Brennholz-Verkauf.**



Die Gemeinde verkauft am

Donnerstag, den 29. ds. Mts. vorm. 10 Uhr

auf dem Rathaus 40 Am. Beigeholz worunter einiges zu Schindelholz geeignet.

Liebhaber wollen sich vom Waldschützen zeigen lassen.

Gemeinderat.

**Breisgauer  
Mostanlag**

Vortrefflicher Ertrag für Obstwein.



Man verlange ausdrücklich obenstehende Schutzmarke.

Während der Obstmostbereitung ist Breisgauer Mostanlag zur Vermengung und Vergärung mit Naturmost sehr geeignet, weil das Getränk dadurch besser und haltbarer wird.

Niederlage:

C. W. Lutz Nachf., Altensteig.

**Tuch-Reste**

zu Anzügen, Paletots, Jassen weit unter Preis. Direkter Versand moderner, feiner Stoffe zu jedem Mann zu wirklich billigen Preisen unter Gewährung hohen Rabattes. Muster etc. zur Ansicht ohne Kaufzwang. Paul Osw. Koppe, Niederlausitzer Tuchhandlung, Komosa II. 20 Hst. Bestehen.

**Schönheit**

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiche, sammetweiche Haut und ein reiner, jarter, schöner Geruch. Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Villennmilch-Seife

à Stück 50 Pfg., feiner macht der Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei Apoth. Schüler, Johs. Kaltenbach.

**Most**

Marke

Apfelkorb

geschlich geschlicht

bereitet man am vorteilhaftesten mit

Nürtinger

Apfelmostanlag

weil derselbe von echtem Obstmost nicht unterschieden werden kann und in Qualität sämtliche Konkurrenzfabrikate übertrifft.

Flasche für

150 Pfr. 100 Pfr. 50 Pfr.

3.25 2.25 1.25

1 Pfr. kommt auf ca. 6 Pfg.

Viele Anerkennungen!

Alleiniger Hersteller:

Alfred Geiger Nachf.

Inhaber: Erwin Walter

Nürtingen.

Verkaufsstellen:

Altensteig: B. Beerl;

Eftringen: Gottlieb Böhler;

Nagold: H. Lang;

Kobrdorf: Ernst Sigler;

Bildberg: Theodor Kratzl;

Pfalzgrafenweiler:

Apotheker Rettich.

**Sparsame Frauen  
stricken Sternwolle**

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK ZEICHEN

auf jedem Etikett und Umband

und die Aufschrift Fabrikat der

Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Grünstern u. Blaustern

Rotstern u. Gelbstern

Braunstern u. Weißstern

Blauweißstern u. Weißweißstern

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Gestorbene.

Friedrichshafen: Sofie v. Ruenprecht,  
geb. Schwarzmann, 78 J.

Ist Ihnen bekannt,  
was „Kornfranck“ ist und  
was er für jede Familie bedeutet?





# Lorenz Luz junior :: Altensteig

empfiehlt billig in grosser Auswahl

## Waffen und Munition.

Jagdgewehre, Zimmerflinten, Revolver, Terzerole, Pistolen, Luftgewehre, Jagdstöcke, Thermosflaschen, Rucksäcke, Standhauer, Knicker, Signalhupen, Hubertusgamaschen, Hundeleinen, Hundehalsbänder, Hundepfeitschen etc.



### :: 3. Badische Ferienfahrt. ::

## Kirchenkonzert

Sonntag, den 25. August 1912.

Anfang: 3 Uhr.

1. Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren.  
Gemeinsamer Gesang.
  2. Adagio  
Violine und Orgel. Beethoven
  3. Litanei  
Bariton und Orgel. Schubert
  4. Wenn ich ihn nur habe  
Gemischter Chor.
  5. Ave Maria  
Violine und Orgel. Gounod
  6. Orgelvortrag  
J. S. Bach
  7. Die güld'ne Sonne  
Gemischter Chor.
  8. Pax vobiscum  
Bariton und Orgel. Schubert
  9. Ansprache
  10. Zieht fröhlich hinaus  
Gemischter Chor.
  11. Adagio  
Violine und Orgel. Corelli
  12. Wir treten zum Beten  
Gesamtkhor.
  13. Ein' feste Burg ist unser Gott  
Gemeinsamer Gesang.
- Eintritt frei.

Altensteig.



## Feinste Chasselas Goldtrauben

1 Pfund 40 Pfg.  
bei 3-5 " 38 "  
" 10 " 36 "  
sind eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.

### Kirchliche Nachrichten.

12. Sonntag nach Trinitatis,  
25. Aug. Evangelischer Gottesdienst 10 Uhr. Christenlehre, Söbne 1/2 Uhr. Kirchenkonzert 3 Uhr. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

### Methodistengemeinde.

Sonntag, den 25. August  
morgens 9 1/2 Uhr: Predigt von  
Prediger J. Härle, Distrikts-Vor-  
sitzer, nachmittags 2 Uhr  
Vierteljahres-Versammlung der Be-  
zirks-Gemeinde.

Mittwoch, den 28. August,  
abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.

Altensteig.

Sauber und solid gearbeitete

## graue Körbe

zum Beeren-Versandt,

sowie Anhängerkörbchen

zum Beeren-sammeln

sind billigst zu haben bei

C. W. Luz Nachfolger  
Fritz Bühler jr.

Von sonstigen Korbbwaren empfehle ich als besonderen

### Gelegenheitskauf

einen sauberen, dauerhaften und großen

## Haushaltungs-Korb

mit 2 Deckeln das Stück zu M. 2.—

solange Vorrat reicht.

Der Obige.

Alle Waffen sind staatlich geprüft.

|                           |              |
|---------------------------|--------------|
| Doppelflinten, Kal. 16 v. | 22,25 Mk. an |
| Gartenbüchslinten         | 16,00 " "    |
| Drillings Kal. 16 9,3     | 89,00 " "    |
| Scheibenhüchsen           | 34,50 " "    |
| Gartenschings             | 4,80 " "     |
| Luftgewehre               | 3,20 " "     |
| Revolver, 6-schüssig      | 3,00 " "     |
| Pistolen                  | 1,00 " "     |

bis zu den feinsten Ausführungen.

Reichh. Hauptkatalog Nr. 3  
umsonst und postfrei!

Deutsche Waffenfabrik, Georg Knaak, Berlin S. W. 48.

# Persil

Für  
**Stärkewäsche**  
(Wichtig - lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Stärkewäsche  
wird geschont klar, bläulich, wie auf dem  
= **Rasen gebleicht!** =

Kein Bleichen und Bleichen, daher kein Ausbleichen der  
Bänder und Knöpfe bei Krügen und Messchellen. Große  
Schonung des Gewebes bei gesteigerter Unschädlichkeit.

**Erprobt u. gelobt!**

Her in Originalpackungen, einzeln bzw.  
HENKEL & CO., DÜSSELDORF, Fabrik. Fabrik. u. d. silbernen  
**Henkel's Bleich - Soda**

# Öfen

## Gelegenheits-Käufe

Wegen Aufgabe des Artikels und  
um mein Kleineisenwarenlager noch  
mehr ausdehnen zu können, gebe  
ich die noch vorrätigen:

- 3 Regulierkochöfen
- 11 Regulierfüllöfen
- 12 Dauerbrandöfen

ca. 15% unter meinem seitherigen  
Verkaufspreis ab.

Carl Henzler sen., Eisenwarenhandlung, Altensteig.